

## **Jahresbericht Bürgertreff 2013**

### **1. Rahmenbedingungen/Kooperationen**

Wir mieten für die Arbeit im Bürgertreff eine große Wohnung in der Landsberger Straße 49. Diese beinhaltet ein Büro, eine Küche und Aufenthaltsbereiche für die Besucher (inkl. Werkstatt und Computerraum). Im Bürgertreff gibt es einen Internetanschluss und ein Festnetztelefon. Bei unserer Arbeit unterstützen mich 2 Bundesfreiwilligendienst-Leistende und ein ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Regelmäßig werden in der Einrichtung Praktika absolviert.

Der Bürgertreff hat von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 11Uhr bis 17 Uhr geöffnet, am Freitag zwischen 11 Uhr und 16 Uhr. In den Schulferien sind die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag zwischen 10 und 16 Uhr.

Ein Großteil der Besucher des Bürgertreffs setzt sich aus Schülern der Comeniuschule zusammen, einer Förderschule für Lernbehinderte Kinder.

Wir stehen im engen Austausch mit den Schulsozialarbeitern dieses Hauses.

Kontakte zu anderen Schulsozialarbeitern kommen vor allem durch die Netzwerktreffen im Rahmen der Netzwerkgruppe Ost zustande. Der Anteil der Besucher die direkt aus dem Freimfelder Viertel kommen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Kinder, welche die Angebote des Bürgertreffs nutzen, nochmals um ca. 50 Prozent erhöht.

Deshalb sind wir, was die räumlichen Rahmenbedingungen betrifft, an Grenzen gestoßen. Durch eine Differenzierung unserer Angebote werden wir 2014 versuchen, die Besucherzahlen etwas zu senken, um einen professionellen Umgang mit unseren Besuchern weiterhin gewährleisten zu können.

Die uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und Rahmenbedingungen sind für unseren offenen Treff ausreichend und angemessen.

Neben der Kooperation mit den Schulsozialarbeitern der Comeniuschule arbeiten wir mit der Freiraumgalerie zusammen. Die Mitglieder dieses Vereines unterstützen uns bei verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen. So führten sie mit unseren Kindern zum Beispiel ein „Grafittiworkshop“ durch. Regelmäßig ein bis zweimal in der Woche gibt es im Bürgertreff Kreativangebote, die durch die Freiraumgalerie betreut werden. Diese Angebote umfassen zum Beispiel ein Gartenprojekt und themenbasierte Bastel- und Kunstprojekte.

Gemeinsam mit der Freiraumgalerie wurde in diesem Jahr ein Projekt entwickelt, welches die Nutzung einer Brachfläche gegenüber dem Bürgertreff betrifft. Auf dieser Fläche können Sport- und Spielmöglichkeiten geschaffen werden.

Dies soll unter Partizipation der Kinder und der Einwohner des Viertels geschehen. Das Projekt wird als Modellprojekt von „Children for a better world“ unterstützt.

In diesem Rahmen wurde eine Stadteilrunde etabliert in der die Bewohner des Feimfelder Viertels die Möglichkeit haben, sich am Projekt zu beteiligen. Diese Runde findet vierteljährlich statt.

Ein wichtiger Kooperationspartner ist der Rotary Club Halle Saale. Neben der Ausstattung unserer Küche und dem Spenden eines Dienstwagens, unterstützen und sie uns bei verschiedenen Veranstaltungen und Ausflügen.

## **2. Aussagen zur Ergebnisqualität und Erfolgskriterien für die Leistung**

Der Bürgertreff hat sich im Berichtszeitraum als Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen des Viertels etabliert. In diesem Jahr haben sich die Besucherzahlen nochmals erhöht.

Als wichtiges Element der täglichen Arbeit hat sich das Mittagessen erwiesen. Ursprünglich bekamen wir 2 x in der Woche Essen vom Schirm-Projekt geliefert. Seit Juni 2012 bereiten wir zusätzlich 3 x wöchentlich ein Mittagessen zu.

Dabei liegt der Schwerpunkt nicht auf der „Sättigung“ der Kinder. Wichtiger ist, neben der (meist in den Ferien) gemeinsamen Zubereitung der Gerichte, dass gemeinsame Essen. Viele Kinder kennen es nicht mehr, mit ihren Eltern zusammen am Tisch zu sitzen und sich über die Ereignisse des Tages auszutauschen. Es kommt vor, dass einige unserer Besucher nicht wissen wie man mit Besteck umgeht. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit sich über die Ereignisse des Tages zu unterhalten und versuchen als Vorbilder nicht erlernte „Kulturtechniken“ zu vermitteln.

In diesem Bereich hält sich der Erfolg noch in Grenzen.

Ein weiterer Punkt ist, dass die Kinder erkennen sollen, dass gesundes Essen nicht teuer sein muss.

Neben der Hilfe bei Hausaufgaben, geben wir den Kindern im Bürgertreff Lern- und Übungsaufgaben. Am Anfang umfassten diese unterschiedliche Lerngebiete. Mittlerweile liegt der Schwerpunkt darauf mit den Schülern Lesen zu üben, da die Mehrzahl unserer Nutzer in diesem Bereich erhebliche Defizite aufweist. Wir haben die Themen der Aufgaben eingegrenzt. Ein Arbeiten an individuellen Stärken und Schwächen der Kinder ist aufgrund der stark angestiegenen Besucherzahlen schwer realisierbar, wir versuchen es im Rahmen des Möglichen. Wir können feststellen, dass sich die Leseleistungen einiger Kinder merklich verbessert haben, was sich auch in den Noten niederschlägt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im Bürgertreff ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Dies gestaltete sich am Anfang schwierig. Die Mehrzahl unserer Nutzer kommt aus Familien mit prekärem sozialem Hintergrund. Häufig stehen die Eltern unserer Besucher Einrichtungen die mit sozialer Arbeit oder Ämtern zu tun haben misstrauisch gegenüber. Durch Kontinuität und eine Vielzahl von niedrighschwelligem Angeboten, ist es uns bei einigen Eltern gelungen das Misstrauen zu überwinden und eine Vertrauensbasis aufzubauen. Wir stehen mit diesen Eltern fast täglich in telefonischem Kontakt, auch bei Veranstaltungen werden wir von ihnen unterstützt. Sie wissen wo sich ihre Kinder aufhalten und wenden sich bei Problemen an uns. Die Arbeit mit den Eltern hat sich in diesem Jahr intensiviert. Der Anteil der Kinder welche direkt aus dem Freiimfelder Viertel kommen hat sich erhöht.

Dadurch ist ein unmittelbarer Kontakt zu deren Eltern leichter. Die Angebote des Bürgertreffs werden im Viertel wahrgenommen. Eltern kommen direkt in unsere Einrichtung um ihre Kinder anzumelden. Häufig besuchen sie den Bürgertreff aus Interesse an den Angeboten.

Im Bürgertreff werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt.

Projekte/ Workshops/ Veranstaltungen 2013

Events Bürgertreff 2013

- 06.03. Besuch Händelhaus
- 28.03. Osterfeier
- 10.04. -11.04. Graffitiworkshop
- 04.05. Stadionbesuch HFC
- 13.05. -17.05. Musikworkshop
- 18.05. Exkursion Flughafen Oppin
- 09.06. -16.06. Workcamp Freiraumgalerie
- 21.06. Fete de la Musik
- 12.07. Sommerfest
- 14.07.-30.08. Ferienprogramm
- 27.09. Stadteifest
- 22.10. Schnitzeltag
- 31.10. Halloween
- 12.12. Weihnachtsfeier

Ein Großteil unserer Besucher sind im Alter zwischen 9 und 16 Jahren, also im Zeitraum zwischen vor und beginnender Adoleszenz. Deshalb ist es wichtig, den Kindern und Jugendlichen

eine Umgebung zu schaffen, in der sie ihre sozialen Kompetenzen ausleben, sich ausprobieren und schulen können.

Diesen Raum versuchen wir ihnen zu geben. Wir lassen den Kindern viele Freiheiten und beschränken uns auf ein „notwendiges“ Maß an Regeln. In diesem Zusammenhang sind wir keine Erzieher sondern vielmehr Begleiter, Mediatoren und Ratgeber.

Uns besuchen außerhalb der Ferien mittlerweile im Durchschnitt zwischen 30 und 50 Kinder pro Tag. Daraus schließen wir, dass unser Angebot angenommen wird und sinnvoll ist.

<b>3. Aussagen zur quantitativen Umsetzung der Leistung -</b>					
<b>Anzahl und Altersstruktur der TeilnehmerInnen/ NutzerInnen</b>					
	geplant *	umgesetzt**			erreicht über ***
		Anzahl	davon weiblich	davon männlich	
a) Gesamt		250	79	171	
b) davon 0 bis 5 Jahre					
c) davon 5 bis 9 Jahre		22	8	14	
d) davon 10 bis 13 Jahre		160	45	115	
e) davon 14 bis 16 Jahre		68	26	42	
f) über 16 Jahre					

\*) soweit im Leistungsangebot detailliert geplant

\*\*) auch Schätzwerte möglich, wenn statistische Erfassung bei bestimmten Leistungsangeboten schwierig ist

\*\*\*) offene Angebote, Projekte; Ferienfreizeit...(beispielhafte Benennung, wie man zu den Nutzerzahlen gekommen ist)

Besucherzahlen:

Januar	539
Februar	482
März	600
April	689
Mai	607
Juni	625
Juli	573
August	369
September	872
Oktober	666
November	768
Dezember	316

Anzahl der Besuche gesamt: 7106

#### **4. Schlussfolgerungen und Perspektiven**

Die Arbeit im Bürgertreff Landsberger Straße wird sehr gut angenommen. Die Anzahl der Besuche ist im Berichtszeitraum nochmals gestiegen.

Die Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern der Comeniuschule ist enger geworden. Der Austausch untereinander wurde intensiviert. Über Vorkommnisse im Bürgertreff und in der Schule wird sich gegenseitig informiert, so dass man gezielter auf die Bedürfnisse oder Problemlagen der Kinder eingehen kann.

Aus verschiedenen Gründen war die Netzwerkarbeit im Quartier Freimfelder Viertel im letzten Berichtszeitraum nicht immer optimal. Im Rahmen von Kooperationen fand eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Einrichtungen des Viertels statt. Diese waren aber meist an einzelne Veranstaltungen gebunden und größtenteils bilateral. Eine, den Großteil der Einrichtungen des Quartiers, umfassende Zusammenarbeit fand damals nicht statt.

Dies hat sich in diesem Jahr verbessert. Im Juni ist die Quartiersrunde wieder etabliert worden. Erste Projekte, wie zum Beispiel ein Stadtteilst, wurden durchgeführt. Für das Jahr 2014 sind weitere Projekte in Planung. So wird sich die Quartiersrunde zum Beispiel am „Brachenprojekt“ beteiligen. Die Stadteilstrunde wird gut angenommen.

Die Kontakte zu unseren Kooperationspartnern sollen weiter intensiviert werden.

Des Weiterem sind in diesem Jahr wieder diverse Veranstaltungen und Workshops geplant. Der Anstieg der Besucherzahlen zeigt, dass unsere Angebote angenommen werden, bringt aber auch Schwierigkeiten mit sich. So stoßen wir räumlich an unsere Kapazitätsgrenzen und reagieren darauf mit differenzierten Angeboten um unser Publikum zu entzerren. An der Einrichtungsausstattung zeigen sich deutlich Abnutzungserscheinungen.

Es gibt einen Unterschied dazu, ob man 15 oder ob man 50 Kinder zu Besuch hat. Dafür entwickeln wir neue Konzepte und Strategien.